

aktuell - kompetent - informativ

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Verbandes,

über die Pandemie legt sich das Grauen des Angriffskrieges mit seinen Auswirkungen, die uns alle betreffen.

Was können wir tun? Als innovativer und aktiv mitgestaltender katholischer Wohlfahrtsverband, setzen wir uns mit all unserer Kraft für das Wohlergehen derjenigen ein, die auf Beratung, Assistenz oder Pflege angewiesen sind.

Eine große Hilfsbereitschaft erfahren die geflüchteten Menschen aus der Ukraine. Der Großteil findet privat eine Unterkunft, die Tafeln helfen sofort ganz unbürokratisch mit Lebensnotwendigem und werden von großen Teilen der Gesellschaft tatkräftig mit Spenden dafür unterstützt.

Unseren Hoffnungslauf am 21. Mai haben wir unter das Motto „Flüchtenden Halt geben #zusammenhalten“ gestellt und die Spendengelder für die Flüchtlingshilfe eingesetzt.

Die Herausforderungen, vor denen wir durch stark gestiegene Teuerungsraten im Herbst stehen, werden uns einiges abverlangen. Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl der überschuldeten Haushalte in den kommenden Jahren stark ansteigen wird. Höhere Kosten für Lebensmittel, Strom und Heizung – hier kündigte die EnBW bereits Kostensteigerungen um 31 % an – sind für Familien, die bereits von Armut bedroht sind, kaum noch tragbar.

Gemeinsam mit unseren Partnern aus den Wohlfahrtsverbänden setzen wir auch dieses Jahr in der Armutswochen ein Zeichen und richten in Bruchsal eine Lange Tafel aus. Kommen Sie am 19.10. ins Gespräch mit Betroffenen, Politiker:innen und Mitarbeitenden.

Im ersten Halbjahr waren die Erweiterung der Senioreneinrichtung St. Elisabeth in Karlsdorf-Neuthard und der Neubau des Seniorenzentrums St. Anton in Bruchsal für uns vorherrschende Themen. Neben den Problemen „rund um den Bau“, die nicht banal sind, steht die Frage: Wo kommt das Personal her? Uns ist sehr bewusst, dass es auch hier keine einfachen und allgemeingültigen Lösungen geben wird. Neben verlässlichen Arbeitszeiten und einem angemessenen Gehalt trägt das Betriebsklima maßgeblich zum Wohlfühlen bei. Hier geben wir alles: Gesundheitstage, JobRad, Betriebsausflüge, Sommergottesdienst, Zeitwertkonten etc. So sehen wir uns in der Lage ab September in St. Anton die Wohngruppe für psychisch erkrankte Menschen sowie zwei Wohngruppen für pflegebedürftige Menschen zu eröffnen.

Wir danken allen, die zum Gelingen beigetragen haben und uns unterstützen, dass der Fahrplan eingehalten werden kann.

Ihr Caritasverband Bruchsal



Sabina Stemmann-Fuchs
Vorstandsvorsitzende



Andreas Häuspelz
Vorstand

Hoffnungslauf 2022



Hoffnungslauf 2022

15.000 Euro für den guten Zweck

Mit neuem Logo, neuer Rundenerfassung und ausgelagertem Schulpreis ging es im Mai beim 25. Bruchsaler Hoffnungslauf zurück auf die gewohnte Strecke durch Bruchsal. 590 Hoffnungsläufer:innen, 1144 Schüler:innen und ca. 200 Caritas-Mitarbeitende legten Runde um Runde bzw. Kilometer um Kilometer für den gu-

ten Zweck zurück - insgesamt 14.184 Km. Mit Unterstützung der Sponsor:innen, Kilometerpat:innen und Rundenpat:innen sowie eigens gesammelten Spenden sind insgesamt 15.000 Euro zusammengekommen. Diese kommen nun geflüchteten Menschen zu Gute, die bei uns Hilfe und Unterstützung suchen.



„Unser Dank gilt allen Beteiligten. Ihre Unterstützung können wir an geflüchtete Menschen weitergeben,“ so Vorstandsvorsitzende Sabina Stemann-Fuchs. •

Kontakt

Einrichtungsleitung
Julia Wolf
07251 8008-99

Bereits im März wurde der Anbau mit 30 weiteren stationären Plätzen und einem Kurzzeitpflegebereich mit 29 Plätzen eröffnet. •



Kontakt

Einrichtungsleitung
Jörg Israel
017618008485

befindet sich zudem eine Wohngruppe mit acht Plätzen für psychisch erkrankte Menschen. Ein großes Begegnungscafé rundet das Angebot in St. Anton ab, das zukünftig als Treffpunkt eine bedeutende Rolle in der Bruchsaler Südstadt einnehmen soll. •

St. Elisabeth - Karlsdorf-Neuthard

Festgottesdienst mit Tag der offenen Tür

Mit einem großen Gottesdienst und einem Tag der offenen Tür wurde Ende Juni die Erweiterung des Seniorenhauses St. Elisabeth in Karlsdorf-Neuthard gefeiert.

Bei einem Sektempfang begrüßte Vorstand Andreas Häuspelz die Gäste und Ehrengäste, unter ihnen Vertreter:innen der katholischen und evangelischen Pfarrgemeinde, des Caritasrates und des Fördervereins sowie die Diözesan Caritasdirektorin Birgit Schaeer

und stellv. Bürgermeister Harald Weschenfelder. Im Anschluss zelebrierte Pfarrer Dr. Torsten Forneck und Diakon Stefan Baumstark in der neuen Kapelle einen Segnungsgottesdienst, der mittels Live-Übertragung im Begegnungscafé verfolgt werden konnte. Nach einem Imbiss nutzten viele Besucher die Gelegenheit zur Teilnahme an Führungen durch den neuen Kurzzeitpflegebereich.

St. Anton - Bruchsal

Neues Seniorenzentrum eingeweiht

Um der steigenden Zahl pflegebedürftiger Menschen in Bruchsal gerecht zu werden, erweitern wir unsere Angebotspalette durch ein neues Seniorenzentrum.

Ende Juli wurde das Seniorenzentrum „St. Anton“ feierlich eingeweiht - Anfang September sind die ersten Bewohnerinnen und Bewohner eingezogen.

Insgesamt gibt es vier Wohngruppen mit 60 stationären Plätzen, wovon eine Wohngruppe als beschützender Bereich speziell auf demenzerkrankte Menschen ausgerichtet ist und einige Kurzzeitpflegeplätze sowie das bewährte Konzept der TagesOase mit 40 Plätzen, die von der Stadtgrabenstraße umzieht. Im Erdgeschoss



Gemeindepsychiatrie - Bruchsal

Cafétas - Mittagstisch im Vinzenziushaus

Wussten Sie schon, dass man die leckeren Gerichte, Snacks und raffinierten Mahlzeiten der Cafétas nicht nur im kleinen Bistro in der Friedhofstraße genießen kann, sondern auch an jedem ersten Mittwoch im Monat nach der Citymesse im Vinzenziushaus?

Die Idee kam von einem kleinen Team aus dem Pfarrgemeinderat, das alles liebevoll vorbereitet und für eine ansprechende Tischdeko sorgt, wenn das Essen warm in großen silbernen Warmhaltebecken geliefert wird.

Es wird wie gewohnt vorher in

der Cafétas frisch zubereitet. Mit dieser neuen Kooperation bleibt die Cafétas ihrem Motto treu: Wir bieten Beschäftigung und Arbeit für Menschen mit Handicap und gleichzeitig gesundes, leckeres Essen und soziales Engagement. Möchten Sie beim nächsten Mal mit am Tisch sitzen? Dann melden Sie sich einfach im Pfarrbüro an - und zwar spätestens bis Montag vor dem ersten Mittwoch des Monats, per Mail: info.vinzenz@se-bruchsal.de oder per Telefon: 07251/931820. •



Held:innen am Herd - Ehrenamtliche gesucht

Ob einmal in der Woche einen Kuchen backen oder Menschen mit Handicap unterstützen, ob Kochen oder Bedienen - Cafétas Leiterin Andrea Thureau freut sich über jede Form des ehrenamtlichen Engagements.

Jede:r Ehrenamtliche kann sich in dem Tätigkeits- und Zeitmaß einbringen, wie es für sie/ihn möglich ist. Gemeinsam werden die Tagesessen geplant, Einkaufslisten angefertigt, gekocht und natürlich kommt der Spaß nicht zu kurz.

Die Cafétas hat eine Kooperation mit der nahegelegenen Caritas Tagesstätte (TAST) für chronisch psychisch erkrankte Menschen. Die dortigen Besucher:innen helfen beim Zubereiten der Mahlzeiten und werden durch Andrea Thureau und die Ehrenamtlichen angeleitet. Bei Interesse freut sich das Cafétas-Team über Ihren Anruf.

Kontakt

Cafétas-Leitung
Andrea Thureau
07251 308830

Gemeindepsychiatrie - Bruchsal

Kindergruppe Farbenfroh startet

Ab Oktober startet die Kindergruppe „Farbenfroh“ in der Tagesstätte „Der Treffpunkt“ in Bruchsal. Eingeladen sind Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, deren Eltern eine psychische Erkrankung haben. Diese Kinder sind häufig von den Auswirkungen der Krankheit ihrer Eltern betroffen und kommen mit der Situation besser zurecht, wenn sie über ihre Erfahrungen sprechen können. Genauso möchten die Eltern für ihre Kinder „gute Eltern“ sein - so wie in ihren gesunden Zeiten auch. Während Krankheitsphasen überwiegen jedoch die Belastungen, sodass es

schwierig wird, alle Aufgaben zu meistern.

Die beiden erfahrenen Fachkräfte Carola Rülke und Indra Beigel klären die Kinder über die Krankheit auf, stärken das Selbstbewusstsein, nehmen die Angst, Unsicherheit und Scham. Spiele, Unternehmungen und Freizeitaktivitäten sorgen für eine unbeschwertere Zeit in einem beschützten Umfeld.

Die Gruppe trifft sich ab Anfang Oktober jeden Mittwoch von 15:00 - 16:30 Uhr. Mehr Informationen und Anmeldung unter: 07251/800816. Das Angebot ist kostenfrei und



wird von den Bruchsaler Serviceclubs Rotary, Lions, Zonta und Kiwanis gesponsert. •

Kontakt

Bereichsleitung
Eva Zagermann
07251 3849-232

Kinder und Jugend

Jugendtreff in Tiefenbach eröffnet

Direkt am Sportplatz mit Turnhalle - für einen Kinder- und Jugendtreff kann man sich keinen besseren Ort ausmalen.

Im März dieses Jahres öffnete der neue Jugendtreff JUTI in Östringen-Tiefenbach seine Tore. Caritas-Sozialarbeiterin Deborah Altunc, die den Jugendclub leitet, durchschnitt gemeinsam mit Bürgermeister Felix Geider das symbolische rote Band.

Coronabedingt im kleinen Kreis wurde im Jugendtreff in der Sportplatzstraße 11 mit der Caritas Vorstandsvorsitzenden Sabina Stemann-Fuchs, Bereichsleiter Kinder und Jugend Rafael Dreher sowie den Sozialarbeiterinnen Deborah Altunc und Julia Neugebauer bei Snacks und Getränken die Eröffnung gefeiert. Von Seiten der Stadt Östringen waren Bürgermeister Felix Geider sowie Ortsvorsteher und Ortschaftsratsmitglieder von Tiefenbach und Eichberg eingeladen, die sich sehr darüber freuten, dass wieder Leben in die „alte Stube“ einzieht.

Seither besuchen jeden Dienstag- und Mittwochnachmittag Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren den Jugendtreff und tauschen sich aus, spielen gemeinsam Tischkicker, basteln und

vielen weiteren. Ein Raum für Jung und Alt, denn ein bis zwei Mal im Monat haben auch die Tiefenbacher Senior:innen die Möglichkeit den Raum zu nutzen.

Nachdem sich bei einer Bedarfsabfrage eindeutig zeigte, dass vor allem Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre einen Ort suchen, um sich zu treffen, wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt beschlossen, die ehemalige Winterstube zur Verfügung zu stellen. Drei Jugendliche zeigten sich von Beginn an sehr engagiert und packten direkt bei der Umgestaltung mit an - dafür erhielten sie als Dank von Bürgermeister Geider eine Jahreskarte für das Östringer Freibad.

„Ein tolles Gemeinschaftsprojekt, das nur im Zusammenwirken möglich war,“ so Bereichsleiter Kinder und Jugend Rafael Dreher. Aber auch die über 15-Jährigen gehen nicht leer aus: Seit Mai können sie den farbenfroh gestalteten Eisenbahnwagen „WaGong“ vor der Tür nutzen: als unabhängigen, offenen Treffpunkt.

Seither ist vieles passiert. Der Jugendtreff und der „WaGong“ sind gut besucht. Es wurde gebacken, gebastelt, gespielt und viele Stunden in der Turnhalle

Kontakt

Einrichtungsleitung
Deborah Altunc
07253 8893809

verbracht. Während der Sommerferien wurden besondere Aktivitäten angeboten, wie der Besuch eines Hochseilgartens und der Experimenta, eine gemeinsame Kanufahrt sowie ein Ausflug nach Tripsdrill. •



Wohnungslose Menschen

Neue Wohnungen angemietet

In Deutschland wird es immer schwieriger bezahlbare Wohnungen zu finden. Dazu kommt, dass eine zunehmende Zahl an Mieter:innen die Miete nur noch schwer oder gar nicht bezahlen können. Eine eigene Wohnung anzumieten ist für alleinstehende wohnungslose Sozialhilfeempfänger fast unmöglich, da sie oft mit Vorurteilen zu kämpfen haben und Ihnen nicht das Vertrauen der Vermieter:innen entgegengebracht wird.

Aus diesem Grund hat der Caritasverband Bruchsal das Projekt „Ambulant Begleitetes Wohnen“ in einer Einzelwohnung ins Leben gerufen. Hierbei werden Wohnungen für Einzelpersonen über den Verband angemietet, um diese dann an die Klient:innen des Bereichs Wohnungslose Menschen weiterzuvermieten. Das senkt das Risiko für die Vermieter:innen. Wenn die Klient:innen eingezogen sind, werden diese weiterhin regelmäßig zu Hause besucht und begleitet. Diesen Juli konnten drei neue

Wohnungen in der Zollhallenstraße in Bruchsal angemietet werden. Gemeinsam mit Klient:innen vom Julius Itzel Haus wurden die Wohnungen in eigen Regie renoviert.

„Ein tolles arbeits-therapeutisches Projekt – von wohnungssuchenden für wohnungssuchende Menschen,“ so Bereichsleiter Sebastian Benz. Die Wohnungen sind glücklicherweise voll möbliert, denn neue Möbel zu kaufen, ist für die Klient:innen kaum möglich. Selbst mit dem Höchstsatz des Jobcenters ist es nicht machbar, eine ganze Wohnung auszustatten. Nach bis zu 2 Jahren, in dem das Julius Itzel Haus das Zuhause der drei Klient:innen war, freuen sie sich auf die eigenen vier Wände. Sie sind jetzt stabil genug, um auf eigenen Beinen zu stehen bzw. benötigen ihren Freiraum, um wieder in die Mitte der Gesellschaft aufgenommen zu werden. Mit Unterstützung der Sozialarbeiter:innen werden sie die nächsten Schritte gewiss meistern. •

Wohnungslose Menschen

Trimm dich ins Leben

Von Armut und Ausgrenzung sind besonders Menschen am Rande der Gesellschaft betroffen, so auch wohnungslose Menschen.

Sport im Verein zu treiben oder ins Fitnessstudio zu gehen sind für die Klient:innen in der Wohnungsloseneinrichtung Julius Itzel Haus ein Wunsch, den sie sich finanziell nicht ermöglichen können.

Doch Sport trägt wesentlich zum Aufbau eines positiven Selbstbilds und Selbstwirksamkeit bei, was mitunter ausschlaggebend für eine gelingende Teilhabe und Par-

tizipation in unserer Gesellschaft ist.

Mit Spendengeldern vom letztjährigen Hoffnungslauf wurde im Julius Itzel Haus ein Multifunktionsraum mit Trainingsgeräten, Yoga-Angeboten und Kochzeile geschaffen. Im Außenbereich können fortan Volleyball, Badminton und Tischtennis auf neu eingerichteten Plätzen gespielt werden. Die neuen Angebote zur gemeinschaftlichen körperlichen Betätigung kommen bei den Klient:innen und Bewohner:innen sehr gut an und werden rege genutzt. •

Termin vormerken!

26. Bruchsaler
Hoffnungslauf
06. Mai 2023

Social Media-Auftritt

@caritasbruchsal bei Facebook & Instagram



Förderverein Tafel Bruchsal und Umgebung e.V.

Seit 2011 unterstützt der „Förderverein Tafeln Bruchsal und Umgebung e.V.“ die sechs Tafelläden in Bruchsal und Umgebung.



Caritas-Altenhilfe-Stiftung Bruchsal

Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung hat zum Ziel, Initiativen und Projekte für alte Menschen zu fördern, die weder vom Staat noch von der Kirche finanziert werden.

Mehr Informationsmaterial erhalten Sie bei
Ulrike Steinbach
Friedhofstraße 11, Bruchsal
Telefon 07251 8008-64,
info@caritas-bruchsal.de



Kontakt

Bereichsleitung
Sebastian Benz
07251 9793-0

Tafelläden im Landkreis Karlsruhe

Doppelt so viele Tafelkunden

Deutschlandweit herrscht in den Tafeln seit Beginn des Krieges Ausnahmezustand. Über 900.000 Ukrainerinnen und Ukrainer sind bisher nach Deutschland geflohen.

Auch in Bruchsal und in den Gemeinden im nördlichen Landkreis haben viele Menschen Schutz und Unterstützung gesucht. Schnelles Handeln war angesagt, denn für viele gelten die Tafeln als erste Anlaufstelle, um sich mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Kleidung und vielem weiteren einzudecken. Tafelleiter Oliver Frowerk und Dennis Stahn stellten schnell und unbürokratisch allen Menschen mit ukrainischem Pass einen Tafelschein aus.

Die Not in der Tafel ist groß. Durch die enormen Preissteigerungen sind immer mehr Hilfsbedürftige auf die Tafelläden angewiesen. Gleichzeitig haben die Lebensmittelabgaben der umliegenden Supermärkte abgenommen. Grund dafür sind z.B. Hamsterkäufe

oder durch die Preissteigerung knapper kalkulierte Waren der Supermärkte. Das betrifft vor allem Obst und Gemüse. Diese konnten in den Tafeln in Bruchsal und Co. bisher in unbegrenzter Menge erworben werden, müssen nun jedoch abgezählt und können nur noch begrenzt herausgegeben werden.

„Seit Kriegsbeginn ist die Zahl der Kundinnen und Kunden um 50% gestiegen,“ so Oliver Frowerk, der alle Hände voll zu tun hat. Viele Tafeln im ganzen Land mussten Aufnahmestopps aussprechen. Das konnten die Tafelleiter dank der großen internen und externen Unterstützung bisher verhindern. So erhielten sie Anfragen von Pforzheim bis Bretten, die aufgrund der aktuellen Lage keine neuen Tafelkundinnen und -kunden aufnehmen konnten. Schon längst kümmern sich die Tafeln nicht mehr nur um die, die am sozialen Rand stehen, sondern sind mit ihrer Unterstützung

in der Mitte der Gesellschaft angekommen: Alleinerziehende, Rentner, Familien mit geringem Einkommen. Sie alle sind durch die steigenden Lebenshaltungskosten auf die Unterstützung der Tafeln angewiesen.

Um dies gewährleisten zu können benötigen die Tafeln ehrenamtliche Hilfe sowie Geld-, Lebensmittel- und Sachspenden. Durch die Corona-Pandemie und die steigende Infektionsgefahr sind einige der älteren Ehrenamtlichen weggebrochen. „Ohne unsere ehrenamtliche Tafel-Familie und regelmäßige Spenden können wir die steigende Zahl an Tafelkundinnen und -kunden und damit die enorme Arbeit hinter den Kulissen nicht stemmen,“ erzählt Oliver Frowerk. •

Kontakt

**Tafelleiter Oliver Frowerk
und Dennis Stahn**
07251 3065591



zehn Jahre Tafelarbeit in Graben Neudorf ermöglicht haben“, so Stemmann-Fuchs. Ein großes Dankeschön geht auch an die jahrelangen Spender und Unterstützer der Tafel Graben Neudorf. •

Kontakt

**Tafelleiter Graben
Dennis Stahn**
07256 1406363

Tafel Graben-Neudorf

10-jähriges Bestehen gefeiert

Zehn Jahre Engagement, Leidenschaft und Ausdauer – Die Graben-Neudorfer Tafel feierte ihr zehnjähriges Bestehen. Seit 2012 werden hier überschüssige Nahrungsmittel, gebrauchte Kleidung sowie nicht mehr benötigte Haushaltswaren zu einem symbolischen Betrag an Menschen mit geringem Einkommen verkauft. Doch hinter diesem Konzept steckt noch viel mehr: Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden sortieren und verkaufen die Waren nicht nur an Bedürftige, sondern hören den Menschen zu und nehmen sich Zeit für sie.

Ende Juni wurde das Jubiläum bei einem unterhaltsamen Nachmittag mit einem leckeren Büfett gefeiert. Sabina Stemmann-Fuchs und Dennis Stahn bedankten sich bei den Ehrenamtlichen aus Graben Neudorf und Waghäusel für ihr jahrelanges Engagement und ihre Leidenschaft, die sie jeden Tag den bedürftigen Menschen entgegenbringen.

Dafür überreichte Sabina Stemmann-Fuchs den insgesamt acht Ehrenamtlichen einen Ehrenbrief des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg. „Es sind die Ehrenamtlichen und Helfenden, die



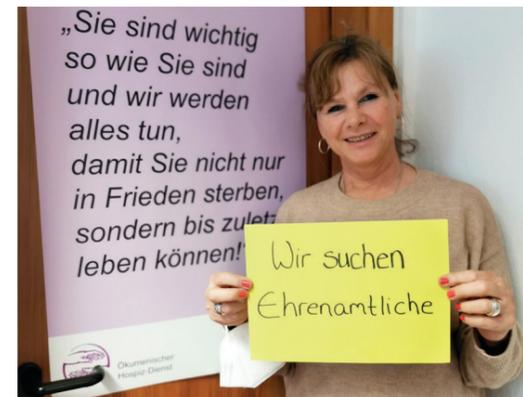
**TAFELN IM NÖRDLICHEN
LANDKREIS KARLSRUHE**

Ökumenischer Hospiz-Dienst (ÖHD)

Zusammenarbeit mit Arista NORD

Der Ökumenische Hospiz-Dienst (ÖHD) in Trägerschaft des Caritasverbandes und der Diakonie zieht Mitte 2023 aus der Friedhofstraße in die Tunnelstraße und bietet zukünftig von hier aus die bewährte hospizliche Beratung und Begleitung an. Der ÖHD bleibt ein eigenständiger Dienst und arbeitet fortan eng mit dem Arista NORD zusammen. „Wir freuen uns, dass die ambulante Versorgung nun auch durch das stationäre Hospiz Arista NORD ergänzt wird. Damit ist ein weiterer fehlender Knoten in das Versorgungsnetz geknüpft,“ so Walter Vehmann, Vorsitzender des Fördervereins ÖHD Bruchsal e.V. Der Ökumenische Hospiz-Dienst koordiniert von Claudia Kraus und Tanja Wolbert, übernimmt aktuell mit einem Team von 40 ausgebildeten Ehrenamtlichen hospizliche Begleitungen im häuslichen Bereich, im Pflege-

heim, im Krankenhaus und zukünftig auch im stationären Hospiz. „Mit Herz und Verstand stehen wir Menschen auf ihrem letzten Lebensweg einfühlsam zur Seite und richten uns dabei ganz nach den Wünschen und Bedürfnissen der Betroffenen,“ so Claudia Kraus. Für das ambulante Hospiz Arista NORD werden noch ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen gesucht. Die nächsten Ausbildungen beginnen Mitte November in Waghäusel und Mitte Januar in Bruchsal. •



Ökumenischer Hospiz-Dienst ÖHD und Förderverein

Ökumenischer Hospiz-Dienst

Claudia Kraus
Friedhofstraße 11, Bruchsal
Telefon 07251 8008-58
hospiz@hospiz-bruchsal.de
www.hospiz-bruchsal.de

Förderverein ÖHD

Walter Vehmann
Postfach 1402, 76604 Bruchsal
Telefon 07251 3071-90
verein@hospiz-bruchsal.de

Familien- und Schwangerenberatung

Erzbischöfliche Anerkennung

Alle 26 katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen der Caritas und dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in der Erzdiözese Freiburg unterliegen alle drei Jahre einer Prüfung bzw. Vergewisserung, dass die Schwangerschaftsberatungsstellen sich in ihrer Arbeit an die bischöflichen Richtlinien und auch an die staatlichen Vorgaben halten. Gemeinsam mit Sabina Stemmann-Fuchs stellte sich Iris Elste von der Fa-

milien- und Schwangerschaftsberatung dem zweistündigen Fachgespräch und erhielt darauf Dank und Anerkennung durch Erzbischof Stephan Burger. Sabine Triska vom Diözesan-Caritasverband und Petra Rieder-Link vom SkF-Diözesanverband sprachen der Caritas-Beratungsstelle eine „große Fachlichkeit, Überzeugung und Empathie für die Ratsuchenden“ aus. Wie wichtig und wertvoll die Arbeit

von Iris Elste und Britta Hülsmann ist, zeigen die gleichbleibend hohen Zahlen an Beratungsgesprächen. Im Jahr 2021 führten die beiden erfahrenen Mitarbeiterinnen 1150 Beratungen durch. •

Kontakt

Schwangerschaftsberatung
07251 8008 0

Fachbereich Arbeit

Projekt NAVI hilft weiter

Das Schulzeugnis ist nicht ausgefallen wie gewünscht? Wie schaffe ich den Schulabschluss und was kommt danach – Fragen, bei denen das kompetente Team um Martin Kehrnhahn unterstützend zur Seite steht und engmaschig begleitet.

Das erfolgreiche Projekt NAVI des Caritasverbandes Bruchsal und des Internationalen Bundes (IB) unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 beim Erreichen eines Schulabschlusses und dem beruflichen Einstieg in den Arbeitsmarkt.

„Wir helfen jungen Menschen dabei, ihre Optionen und Chancen kennenzulernen und zu nutzen, um in Schule oder Ausbildung zu bleiben oder wieder hineinzufin-

den“, so Caritas-Vorstandsvorsitzende Sabina Stemann-Fuchs.

Das Projekt NAVI wurde 2015 ins Leben gerufen und hat sich seither zum Erfolgsmodell entwickelt. Über 500 jungen Menschen konnten beim Einstieg in Ausbildung oder Arbeit, sowie beim Erreichen eines Schulabschlusses geholfen werden.

In den Einzelgesprächen mit den pädagogischen Fachkräften werden individuelle Ziele erarbeitet, Stärken und Ressourcen gefördert sowie Nachhilfe und Bewerbungscoaching angeboten. Dabei wird die Arbeit von engagierten ehrenamtlichen Patinnen und Paten begleitet.

Benötigen Sie Unterstützung oder kennen jemanden, der ein „Navi“

fürs Leben braucht? Dann melden Sie sich bei Martin Kehrnhahn: arbeit@caritas-bruchsal.de.

Wenn Sie Jugendliche und junge Erwachsene unterstützen möchten und Interesse an einem ehrenamtlichen Engagement im NAVI-Team haben, dann freuen wir uns über Ihre Nachricht.

Das Projekt wird durch den Europäischen Sozialfonds, den regionalen ESF-Arbeitskreis des Landkreises Karlsruhe und das Jobcenter gefördert. •

Kontakt

**Fachbereichsleiter
Martin Kehrnhahn
07251 50519 17**

Caritas Bruchsal

Orte des Teilens im Verband

Das Julius Itzel Haus, die Tafel in Bruchsal sowie das Seniorenzentrum St. Martin in Philippsburg sind von der Martinusgemeinde ausgezeichnete Orte des Teilens.

Orte des Teilens entlang des Martinusweges sind Projekte, Initiativen oder Einrichtungen und Ge-

meinschaften, die eine konkrete, aktive und im Teilen ausgedrückte Nächstenliebe leben. An denen noch heute im Geiste des Heiligen Martins gelebt und gearbeitet wird. Pilgerer, die an den Orten des Teilens entlang gehen, sind willkommen, um aufzutanken, Ge-

hör und Unterstützung zu finden und seinen/ ihren Weg weiterzugehen. Klemens Ellmann, neuer Mitarbeiter Caritas der Gemeinde und Vorstandsvorsitzende Sabina Stemann-Fuchs überreichten Sebastian Benz, Bereichsleiter Wohnungslose Menschen zum Zeichen die neue Tafel der Martinusgemeinde. •



Kontakt

**Caritas der Gemeinde
Klemens Ellmann
07251 8008 79**

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband Bruchsal e.V., Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal, info@caritas-bruchsal.de, V.R.i.S.d.P.: Vorstandsvorsitzende Sabina Stemann-Fuchs, Vorstand Andreas Häuslpelz, Text, Layout und Bilder: Jasmin Skowaisa. Die Caritas Mail erscheint halbjährlich (Auflage: 400 Stück). Interessierte können die Caritas Mail kostenlos erhalten indem sie eine E-Mail an presse@caritas-bruchsal.de schreiben oder die Caritas Mail auf unserer Webseite abrufen: www.caritas-bruchsal.de/service/mediathek/